

Handout**Predigt****Phil 2,12-16****“Heilig leben”**

„In Christus bleiben – ein Gang durch den Philipperbrief“, Teil III

„*Darum verwirklicht eure Rettung mit Furcht und Zittern; denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.*“ Da fordert Paulus uns auf: „Verwirklicht eure Rettung! Und zwar mit Furcht und Zittern!“ Um sofort zu ergänzen: „Aber es ist Gott, der bewirkt, dass ihr etwas wollt und dann auch umsetzt! An seinem Wirken hängt alles!“ Wie ist das zu verstehen?

Dazu ein Gedanke von Timothy Keller, der Pastor und Gemeindegründer in Manhattan war: So wie Jesus auf Golgatha zwischen zwei Verbrechern gekreuzigt worden ist, so wird auch das Evangelium von zwei Feinden oder Irrtümern bedroht. Beide Irrtümer mögen zwar ein Körnchen Wahrheit enthalten, sie bleiben dennoch Verzerrungen. Der „Feind zur Rechten“ ist nach Keller die Gesetzlichkeit. Diese sagt: „Der Mensch muss ein heiliges und gottesfürchtiges Leben führen, um erlöst zu werden.“ Mit anderen Worten. Wenn du dein Möglichstes gibst, um nach Gottes Werten zu leben, dann wird er dich annehmen. Dann wird er dir nahe sein. Dann wird er dich segnen. Die Folge: Du lebst mit dem Gefühl, nie genügen zu können. Du kannst Gott auch nie genügen. Denn du bist ein Mensch. Er ist Gott. Jesus nachzufolgen, bedeutet dann Anstrengung und Druck. Mit einem „*Evangelium*“, mit einer „*guten Nachricht*“, hat das nicht mehr viel zu tun! Wahrheit ohne Gnade!

Der „Feind zur Linken“ hingegen ist der Relativismus. Dieser sagt: „Es ist auch gar nicht nötig, ein heiliges und an Gott orientiertes Leben zu führen, weil du es nicht schaffen kannst. Darum liebt und nimmt er

doch jeden Menschen so an, wie er ist.“ Mit anderen Worten: Gott liebt dich und du kannst machen, was du willst! Die Folge: Im Namen der Liebe wird alles rechtfertigt. Jeder Gedanke an einen heiligen Gott wird wegerklärt. Damit verliert auch sein Wort an Bedeutung. Und seine Gnade wird billig. Dieser Relativismus hat in unserer Zeit Hochkonjunktur: „Sei und bleib, wie du bist. Denn genauso liebt dich Gott!“ Das ist Gnade ohne Wahrheit! Bonhoeffer hat das vor mehr als acht Jahrzehnten auf den Punkt gebracht: „Die billige Gnade führt dazu, dass Sünde gerechtfertigt wird, damit alles im Leben beim Alten bleiben kann.“ Gesetzlichkeit und Relativismus. Diesen beiden Feinden des Evangeliums trat Paulus immer wieder entgegen.

Darum fordert uns Paulus hier auf: **❶. Lebt heilig!** Oder mit einfacheren Worten: Macht euch schön für Gott!

Interessanterweise spricht die Bibel viel darüber, ohne dabei der Eitelkeit das Wort zu reden. Jesus erzählt ein Gleichnis von einer königlichen Hochzeit. Als der König den Saal betrat, in dem alle auf ihn warteten, fiel ihm ein Gast sofort ins Auge: „*Freund, wie bist du hier hineingekommen, wo du doch kein hochzeitliches Gewand trägst?*“ (Mt 22,12) Beschämt schaute jener auf den Boden, aber der König verwies ihn des Saales. Warum nur, wenn er ihn doch Freund nannte? Weil er sich nicht entsprechend gekleidet hatte. Er hatte vergessen, wer ihn eingeladen hatte und so diese Einladung nicht wertgeschätzt. – Im Brief an die Epheser ermutigt Paulus: „*Werdet erneuert im Geist und zieht den neuen Menschen an, den Gott in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit geschaffen hat.*“ (Eph 4,23f.) Gott selbst schenkt uns Kleider der Gerechtigkeit und Heiligkeit. Unser Teil ist nur, sie auch anzulegen. – Und schließlich: Wenn die Bibel die Tiefe unserer Beziehung zu Gott beschreibt, tut sie es mit dem Bild einer Hochzeit. Jesus ist der Bräutigam. Wir, seine Gemeinde, sind die Braut. Und wir lesen in der Schrift von der Vorfreude der Gemeinde, Jesus zu begegnen. Von ihrer Sehnsucht, Jesus sehen zu wollen und dann auch zu ihm zu passen. Das ist Heiligung: sich schön machen für Gott.

Heiligung ist etwas Schönes. Denn es ist etwas Schönes, liebevoll zu sein und nicht egoistisch - zuversichtlich zu sein und nicht ständig besorgt - zufrieden zu sein und nicht neidisch auf andere zu blicken - Jesus treu zu sein und nicht jedem Trend nachzujagen - die Sünde zu überwinden und der Versuchung zu widerstehen. - festzustellen, wie Jesus mich über die Jahre verändert hat.

„Verwirklicht eure Rettung mit Furcht und Zittern.“ Paulus hat keineswegs vergessen, dass wir allein durch Gnade gerettet sind. Wenn er aber von Rettung spricht, dann denkt er an einen Prozess, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft umschließt. Zum Glauben an Jesus zu kommen, den Heiligen Geist zu empfangen, durch ihn zu einem Kind Gottes zu werden, Jesus ähnlicher zu werden, in der Heiligung zu leben, im Gericht zu bestehen – all das umfasst unsere Rettung. All das hat Jesus am Kreuz schon vollbracht (Joh 19,30). Aber es muss in deinem und meinem Leben zum Leuchten kommen. „Verwirklicht eure Rettung“ heißt also: Gebt Jesus Raum in euch, damit er zum Leuchten kommt. – Aber warum dann „mit Furcht und Zittern“? Weil Gottes Gnade eben nicht billig ist. Unsere Rettung hat ihn alles gekostet. Er hat sich seinen geliebten Sohn vom Herz gerissen. Er hat all unsere Schuld auf Jesus gelegt und das Gericht an ihm vollzogen. Das ist teure Gnade, die Gott uns gewährt. Und darum ist es nur angemessen, wenn uns die Heiligung auch etwas kostet! Es kann herausfordernd sein, in dem Moment ruhig und besonnen zu bleiben, wenn du am liebsten aus der Haut fahren würdest. Es kann ein Kampf sein, bevor du mit Dritten über jemanden redest, erst mit Jesus über ihn zu sprechen. Du musst vielleicht deine Scham überwinden, wenn du zum x-ten Mal dieselbe Sünde mit deinen Geschwistern zu Jesus bringst. Es kostet etwas! Aber aus Ehrfurcht vor diesem wunderbaren Gott, der alles für dich gegeben hat, willst du es lernen.

„Denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.“ Was Paulus hier meint: Gott muss in dir wirken, dass du so leben willst, wie Gott es sich wünscht. D.h. Gott anflehen: „Herr, ich weiß, ich muss mich

verändern, ich muss hier und dort widerstehen, aber ich schaffe es nicht. Und wenn ich ehrlich bin, will ich es oft auch gar nicht. In mir, Herr, ist nichts, was mich gehorsam sein lässt. Du musst es gemäß deiner Zusage in mir bewirken.“ Und dann handelst du, wie du gebetet hast und tust, wozu Gott dich aufruft. Das ist Heiligung.

②. Lasst Gott durch euch sichtbar werden! Aber wie kann das gelingen? Paulus gibt eine ziemlich überraschende Antwort: *„Tut alles ohne Murren und Zweifel, damit ihr untadelige Kinder Gottes seid inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter welchem ihr leuchtet wie Himmelslichter in der Welt.“*

Paulus erinnert an den Auszug Israels aus Ägypten. Seit dem ersten Schritt in die Freiheit war Israel ständig am Murren: über die Umstände, über Gott, über Mose, über den Zeltnebenbarn, über die eigene Familie, über ihre Perspektive, über alles. Dieses Murren, Unzufrieden-Sein und Miteinander-Streiten katapultierte Israel schließlich aus seiner Berufung heraus: den Völkern zu zeigen, wie gut Gott ist und wie segensreich es ist, ihm gehorsam zu sein.

Murren, Empörung, Unzufriedenheit – typisch menschliche Phänomene. Und in unserer Zeit immer mehr der Normalzustand. Paulus sagt hier also: „Werdet nicht so, wie die Gesellschaft um euch, sondern tut alles ohne Murren und Zweifel. Denn hier beginnt eure Heiligung.“ Gerade das fällt uns richtig schwer. Wir sind unzufrieden. Mit den Umständen. Mit der Politik. Mit dem Job. Mit dem Kontostand. Mit dem Urlaub. Mit den Nachbarn. Mit der Gemeinde. Mit den Leitern. Mit Gott. Und auch wir Christen klagen. Paulus spricht von einem „*verdrehten Geschlecht*“. Aber sein Rat an uns Christen ist nicht: „Haltet euch raus und sucht euch eure Nische!“, sondern: „Lebt in dieser Gesellschaft bewusst als Lichter! Versteckt euch nicht, werdet sichtbar, indem ihr alles ohne Murren und Zweifel tut.“

Die Menschen um uns herum brauchen keine Christen, die sich allem anpassen oder mit jedem Trend mitlaufen. Sie brauchen dringend Christen, die ihnen Besseres und Schöneres zeigen. Nämlich wie erfüllend, begeisternd und befreiend ein Leben mit Gott ist. Weil unser Gott gute Gedanken für uns hat. Weil er Zerbrochenes heilen kann. Weil es Freude macht, ihm zu gehorchen. Weil es einen Tag geben wird, an dem jeder Kampf vorbei sein und Jesus alles neu machen wird. D.h. Heiligung ist nicht nur deine ganz persönliche Sache. Sie ist genauso wichtig für die Menschen um uns herum! Denn unser Vater liebt sie genauso wie uns! Deshalb will er sich ihnen durch dich zeigen.